Arbeitsgemeinschaft Familienrecht
im Deutschen**Anwalt**Verein

Mitgliederversammlung und Herbsttagung 2014
20. bis 22. November 2014 in Marburg

Nebengebiete im Fokus

Durch die Teilnahme an den Fachvorträgen und Diskussionen werden 10,75 Stunden im Sinne der Fachanwaltsordnung bescheinigt.

Familien Anwälte

In jeder Beziehung.

Deutscher Anwaltverein
Arbeitsgemeinschaft Familienrecht

Familien Anwälte
In jeder Beziehung.

Deutscher Anwaltverein
Arbeitsgemeinschaft Familienrecht

Mitgliederversammlung und Herbsttagung 2014
20. bis 22. November 2014 in Marburg

Nebengebiete im Fokus

Donnerstag, 20. November 2014

13.30 – 14.00 Uhr	**Empfang der Arbeitsgemeinschaft** **Grußworte:** ***Eva Becker,*** *Rechtsanwältin, Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Familienrecht, Berlin* ***Dr. Alexander Koberg,*** *Rechtsanwalt, Vorsitzender des Marburger Anwaltvereins, Marburg*
14.00 – 16.15 Uhr	**SYMPOSIUM „INTERNATIONALE KINDESENTFÜHRUNG“** ***Dr. Kerstin Niethammer-Jürgens,*** *Rechtsanwältin, Potsdam* ***Gabriele Scholz,*** *Rechtsanwältin, Leiterin des Internationalen Sozialdienstes (ISD) im Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge e. V., Berlin* ***Dr. Andrea Schulz,*** *Leiterin der Zentralen Behörde für internationale Sorgerechtskonflikte, Bundesamt für Justiz, Bonn*
16.15 – 16.45 Uhr	**Kaffeepause**
16.45 – 18.15 Uhr *(inkl. Diskussion)*	**Reproduktionsmedizin und Abstammungsrecht: Hat Deutschland die internationale Entwicklung verpasst?** ***Prof. Dr. Tobias Helms,*** *Philipps-Universität Marburg*
19.30 Uhr	**Gespräche bei Speis und Trank:** *in der Event- und Kulturscheune Dagobertshausen, www.eventscheune-dagobertshausen.de, Im Dorfe 12, 35041 Dagobertshausen (55,00 € + USt pro Person, Preis inklusive Getränke)*

Freitag, 21. November 2014

09.00 – 10.30 Uhr parallel	09.00 – 10.30 Uhr **Gesamtschuldnerausgleich – mitgehangen, mitgefangen?** ***Reinhardt Wever,*** *Vizepräsident des Hanseatischen OLG Bremen*	09.00 – 10.30 Uhr **Der Detektiv im Familienrecht** ***Heinrich Mager,*** *Vizepräsident des Bundesverbands Deutscher Detektive e. V. (BDD), Ober-Ramstadt*	09.30 – 12.30 Uhr *(einschl. Kaffeepause)* **Sicherer E-Mail-Verkehr mit Mandanten und Gericht** ***Dr. Astrid Auer-Reinsdorff,*** *Rechtsanwältin, Berlin* ***Dr. Stephan Poncelet,*** *Weiterer aufsichtsführender Richter am Amtsgericht/OLG (IT-Dezernat) Düsseldorf*
10.30 – 11.00 Uhr	**Kaffeepause**		
11.00 – 12.30 Uhr parallel	11.00 – 12.30 Uhr **Wenn das Güterrecht am Ende ist – das Neben-Güter-Recht** ***Dr. Thomas Herr,*** *Rechtsanwalt, Kassel*	11.00 – 12.30 Uhr **„Ich kann nicht arbeiten“ – was Sozialrecht und Unterhaltsrecht dazu sagen** ***Dr. Gudrun Doering-Striening,*** *Rechtsanwältin, Essen*	

12.30 – 14.00 Uhr	**Mittagspause**		
14.00 – 17.30 Uhr parallel	14.00 – 15.30 Uhr **In guten, aber nicht in schlechten Zeiten – die Schwiegerelternzuwendung** ***Gerd Weinreich,*** *Vorsitzender Richter am OLG a. D., Oldenburg i. Obg.*	14.00 – 15.30 Uhr **Ausgleich ohne Trauschein – Auseinandersetzung einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft** ***Wolfgang Schwackenberg,*** *Rechtsanwalt und Notar, Oldenburg i. Obg.*	14.30 – 17.30 Uhr *(einschl. Kaffeepause)* **Sicherer E-Mail-Verkehr mit Mandanten und Gericht** *(Wiederholung)* ***Dr. Astrid Auer-Reinsdorff,*** *Rechtsanwältin, Berlin* ***Dr. Stephan Poncelet,*** *Weiterer aufsichtsführender Richter am Amtsgericht/OLG (IT-Dezernat) Düsseldorf*
15.30 – 16.00 Uhr	**Kaffeepause**		
16.00 – 17.30 Uhr parallel	16.00 – 17.30 Uhr **Zerschlagenes Porzellan – Haushaltsteilung und Zuweisung der Ehewohnung** ***Gerd Uecker,*** *Rechtsanwalt, Hamburg*	16.00 – 17.30 Uhr **Getrennt ist nicht gekündigt – Ehegattenarbeitsverhältnis in der Praxis** ***Dr. Nathalie Oberthür,*** *Rechtsanwältin, Köln*	
19.00 Uhr	**Empfang der Philipps-Universität Marburg** *im Fürstensaal des Marburger Schlosses* **Grußwort:** *Dekan des Fachbereichs Rechtswissenschaften, Philipps-Universität Marburg*		

Samstag, 22. November 2014

09.00 – 10.00 Uhr	**Aktuelle Stunde: Der ehebedingte Nachteil des Unterhaltsverpflichteten** ***Jörg Kieninger,*** *Richter am OLG Stuttgart*	
10.00 – 10.30 Uhr	**Kaffeepause**	
10.30 – 12.00 Uhr	**Mitgliederversammlung**	(Änderungen vorbehalten) 10,75 Std. nach § 15 FAO

Das Programm und das Anmeldeformular finden Sie unter:
www.familienanwaelte-dav.de

Onlineanmeldungen zur Tagung können auch erfolgen über:
http://www.anwaltakademie.de/anmeldung/familienrecht-herbsttagung-2014

Tagungsort:
Congresszentrum Marburg Rosenpark, Anneliese Pohl Allee 3, 35037 Marburg

Teilnehmerbeitrag:
325,00 € für Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Familienrecht und/oder der Arbeitsgemeinschaft Erbrecht,
225,00 € für Mitglieder im FORUM Junge Anwaltschaft,
500,00 € für Nichtmitglieder

Zimmerreservierung:
Wir haben für Sie bis zum **16. September 2014** ein Sonderkontingent an Hotelzimmern in folgendem Hotel eingerichtet:
Hotel Vila Vita Rosenpark, Anneliese Pohl Allee 7–17, 35037 Marburg,
EZ 150,00 € inkl. Frühstück (20. – 22. November 2014)

Fragen zur Organisation:
beantwortet Ihnen gerne das Veranstaltungsbüro der Arbeitsgemeinschaft Familienrecht, Herr Tobias Hopf, Deutsche**Anwalt**Akademie – jurEvent, Littenstraße 11, 10179 Berlin, Tel.: 030 726153-180, Fax: 030 726153-188.

Referenten

Dr. Astrid Auer-Reinsdorff

Rechtsanwältin, Berlin

Fachanwältin für IT-Recht und seit 1997 als Rechtsanwältin zugelassen. Seit 2001 Mitglied im Geschäftsführenden Ausschuss der ARGE IT-Recht im DAV und seit 2005 deren Vorsitzende. Mitbegründerin der ARGE Anwältinnen und des DAV Portugal. Sie ist Mitherausgeberin des „Beck'sches Mandatshandbuch IT-Recht" sowie Dozentin im Fachanwaltslehrgang IT-Recht. Zudem publiziert sie laufend zu IT-rechtlichen Themen und referiert zu IT-Sicherheit und Datenschutz in der Anwaltskanzlei, u. a. im Jahr 2013 im Rahmen des Projektes „Deutschland sicher im Netz". Sie verantwortet die IT-rechtlichen Themen im „Beck'sches Formularbuch für die Anwaltskanzlei", das zum DAT 2014 erschien. Seit 2012 ist sie Vizepräsidentin im DAV sowie Mitglied der deutschen Delegation beim CCBE sowie des dortigen IT-Committee.

Dr. Gudrun Doering-Striening

Rechtsanwältin, Essen

Geb. 1956. Fachanwältin für Sozial- und Familienrecht; Vorsitzende der Anwälte und Anwältinnen im Familienrecht e. V.; Mitbegründerin des Deutschen Seniorenrechtstags; Trägerin des Ehrenzeichens der Deutschen Anwaltschaft. Diverse Veröffentlichungen im Opferrecht und auf den Schnittstellen zwischen Sozialrecht, Familien- und Erbrecht; u. a. Mitherausgeberin und Autorin des „Seniorenrechts" (Nomos Verlag). Langjährige Dozentin und Referentin im Sozial-, Familien-, Erb- und Seniorenrecht. Mehr unter www.rue94.de

Prof. Dr. Tobias Helms

Universitätsprofessor, Marburg

Geb. 1968. Studium in Freiburg i. Br. und Genf. Seit 2006 Professor an der Philipps-Universität Marburg. Mitglied im Rat der Wissenschaftlichen Vereinigung für Familienrecht, Schriftleiter der Zeitschrift „Das Standesamt" (StAZ), Mitherausgeber der FamRZ; Publikationen zum nationalen und internationalen Familienrecht, u. a. Mitherausgeber des FamFG-Kommentars Prütting/Helms (3. Aufl. 2014).

Dr. Thomas Herr

Rechtsanwalt, Kassel

Geb. 1955. Anwaltszulassung 1983, Fachanwalt für Familienrecht seit 1998, Promotion 2008 (Thema: Nebengüterrecht). Dr. Herr ist ausschließlich im Familienrecht tätig. Sein Schwerpunkt liegt in der Vermögensauseinandersetzung bei Trennung und Scheidung, insbesondere dem Nebengüterrecht. Neben vielen anderen Beiträgen ist er Mitautor des „Hoppenz", des „Münch" und hat 2013 sein letztes Buch „Nebengüterrecht" veröffentlicht (NJW-Schriftenreihe, 2013).

Jörg Kieninger

Richter am OLG Stuttgart

Geb. 1968. Studium der Rechtswissenschaften in Bonn. Seit 1998 im Richterdienst des Landes Baden-Württemberg. Im Familienrecht tätig seit 2003. Von 2006 bis 2008 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am BVerfG im Dezernat Dr. Hohmann-Dennhardt. Seit 2010 Richter am OLG Stuttgart (Familiensenat). Mitautor des Buches „Abstammungsrecht in der Praxis" (FamRZ, Buch 33).

Heinrich Mager

Dipl.-Betriebswirt, Kriminalhauptkommisar a. D., Vizepräsident des Bundesverbands Deutscher Detektive e. V. (BDD), Ober-Ramstadt

Heinrich Mager, 63 Jahre alt, Studium BWL in Frankfurt/Main, 1975 Eintritt in das Bundeskriminalamt, kriminalpolizeiliche Laufbahn, nach Ausbildung Einsatz in den Bereichen International Organisierter Drogenhandel, Organisierte Kriminalität, Verdeckte Ermittlungen, zahlreiche Auslandsaufenthalte, Fortbildung bei FBI und DEA. Nach Dienstunfall Ausscheiden aus dem Polizeidienst, 1991 Gründung der Firma Mager & Partner GmbH, Sicherheitsberatung, kriminalistische und forensische Recherchen, Sitz: Höhenkirchen b. München und Ober-Ramstadt bei Darmstadt. Dozent beim VSW Mainz, Vizepräsident des Bundesverbands Deutscher Detektive seit 2013.

Dr. Kerstin Niethammer-Jürgens

Rechtsanwältin, Potsdam

Dr. Kerstin Niethammer-Jürgens ist seit 1991 anwaltlich tätig, Fachanwältin für Familienrecht und spezialisiert auf internationales Familienrecht. Sie ist u. a. Dozentin in der Fachanwaltsfortbildung, Mitglied diverser Ausschüsse (u. a. des Familienrechtsausschusses und des Europaausschusses der BRAK) sowie „Fellow" der IAML. Sie ist neben ihrer anwaltlichen Tätigkeit in Teilzeit als Teamleiterin bzw. Expertin für die GIZ tätig (2011 – 2013 in Moskau, seit Juli 2014 im Kosovo). Als jüngste Veröffentlichung ist der seit September 2013 vorliegende „Leitfaden für die anwaltliche Praxis zum internationalen Familienrecht" (Metzner Verlag, 2013) zu nennen.

Dr. Nathalie Oberthür

Rechtsanwältin, Köln

Dr. Oberthür ist Partnerin der Arbeitsrechtskanzlei RPO Rechtsanwälte in Köln. Fachanwältin für Arbeitsrecht und für Sozialrecht. Sie verfügt über langjährige Erfahrung in der lagerübergreifenden Betreuung von Mandanten in allen Fragen des individuellen und kollektiven Arbeitsrechts. Neben ihrer anwaltlichen Tätigkeit ist sie als Referentin für arbeitsrechtliche Fachveranstaltungen tätig und als Autorin und Herausgeberin einer Vielzahl arbeitsrechtlicher Publikationen in Erscheinung getreten. Dr. Oberthür ist Mitglied des Geschäftsführenden Ausschusses der Arbeitsgemeinschaft Arbeitsrecht und des Ausschusses Arbeitsrecht im DAV.

Dr. Stephan Poncelet

Weiterer aufsichtsführender Richter am Amtsgericht/ OLG (IT-Dezernat) Düsseldorf

Geb. 1961. Studium in Regensburg und Köln, Eintritt in den Richterdienst des Landes NRW April 1991; tätig in Zivil-, Vormundschafts-, Strafrechts- und Registersachen. Seit 2007 Familiensachen; teilweise Abordnung an das OLG Düsseldorf IT-Dezernat von April 2008 bis September 2009 für Umsetzung des FamFG in das Fachsystem Judica/TSJ. Ab März 2014 teilweise Abordnung an das OLG Düsseldorf, IT-Dezernat für die Umsetzung bzw. Einführung „Elektronischer Rechtsverkehr".

Gabriele Scholz

Rechtsanwältin, Leiterin des Internationalen Sozialdienstes im Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge e. V., Berlin

Studium der Rechtswissenschaften in Würzburg, Hull/GB und Göttingen. Nach dem 2. Staatsexamen verschiedene berufliche Stationen, u. a. bei Staatssekretär a. D. Eckart von Klaeden. Seit 2005 Leiterin des Internationalen Sozialdienstes, dem Träger der „Zentralen Anlaufstelle für grenzüberschreitende Kindschaftskonflikte" sowie der „Zentralen Anlaufstelle für Mediation". Ausgebildete Mediatorin.

Dr. Andrea Schulz, LL.M. (EHI Florenz)

Leiterin der Zentralen Behörde für internationale Sorgerechtskonflikte im Bundesamt für Justiz, Bonn

Nach dem Studium der Rechtswissenschaften an den Universitäten Hamburg und Montpellier sowie am Europäischen Hochschulinstitut in Florenz war Andrea Schulz zunächst am Max-Planck-Institut für Ausländisches und Internationales Privatrecht in Hamburg tätig. Seit 1995 gehört sie dem Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz an. Nach einer mehrjährigen Tätigkeit bei der Haager Konferenz für Internationales Privatrecht leitet sie seit 2007 die Zentrale Behörde für internationale Sorgerechtskonflikte im Bundesamt für Justiz in Bonn.

Wolfgang Schwackenberg

Rechtsanwalt und Notar, Oldenburg

Geb. 1948. Seit 1976 als Rechtsanwalt mit Kanzleisitz in Oldenburg und seit 1. April 2010 mit weiterem Kanzleisitz in Bremen tätig. Notarbestellung am 10. Januar 1995. Fachanwalt für Familienrecht seit September 1998; Tätigkeitsschwerpunkte: Familienrecht und Erbrecht. Co-Autor im „Nachfolgerecht Kommentar" (Nomos). Mitglied des Beirats der ErbR, Gründungsmitglied der Arbeitsgemeinschaften Familienrecht und Erbrecht, deren Geschäftsführenden Ausschüssen er viele Jahre angehörte. Von 1989 bis 1997 Mitglied des Vorstands des Deutschen Anwaltvereins, von 1990 bis 1997 Vizepräsident des Deutschen Anwaltsvereins; Ehrenmitgliedschaft des Leipziger und des Cottbuser Anwaltvereins, Träger des Ehrenzeichens der Deutschen Anwaltschaft. Dozent für die Arbeitsgemeinschaft Familienrecht, die Arbeitsgemeinschaft Erbrecht sowie weiterer Veranstalter. Vorsitzender des Familienrechtsausschusses im DAV.

Gerd Uecker

Rechtsanwalt, Hamburg

Geb. 1955. Seit 1985 Rechtsanwalt in der Kanzlei Schneider Stein & Partner in Hamburg und seit 1987 ihr Sozius. Fachanwalt für Familienrecht seit 1997. Tätigkeitsschwerpunkte im Erb- und Familienrecht unter besonderer Berücksichtigung betriebswirtschaftlicher und steuerlicher Aspekte. Co-Autor u. a. bei Scholz/Kleffmann/Motzer „Praxishandbuch Familienrecht" (Kapitel: „Internationales Familienrecht" und „Vermögensrechtliche Ausgleichsansprüche außerhalb des Güterrechts"), „Fachanwaltskommentar Familienrecht" (Kapitel: „Sondervermögen Haushalt"). Mitglied im Vorstand des Deutschen Anwaltvereins, Mitglied des Vorstandes der Hanseatischen RAK Hamburg und Mitglied des dortigen Präsidiums sowie Mitglied des Vorstandes des Hamburgischen Anwaltvereins. Außerdem ist Herr Uecker Mitglied in unterschiedlichen Vereinigungen, die im Familien- und Erbrecht tätig sind, und Mitherausgeber der NZFam.

Gerd Weinreich

Vorsitzender Richter am Oberlandesgericht a. D., Oldenburg

Gerd Weinreich, geb. 1949, ist nach dem Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Göttingen und dem Referendariat im Bezirk des OLG Celle im Jahr 1977 als Richter in den Niedersächsischen Justizdienst eingetreten. Nach einer Tätigkeit vorwiegend als Zivilrichter am LG Oldenburg ist er 1987 zum Richter am OLG befördert worden. Dort war er sogleich in einem Familiensenat tätig. Nach einem Wechsel im Jahr 2000 erneut zum Landgericht, wo er zunächst Vorsitzender einer Straf- und dann einer Zivilkammer war, wurde er 2007 zum Vorsitzenden Richter am OLG ernannt. Er leitete seitdem bis zum Eintritt in den Ruhestand zum 30. Juni 2014 einen Familiensenat. Seit langen Jahren ist er Mitherausgeber der Zeitschrift „Familie und Recht" sowie des „Fachanwaltskommentars Familienrecht", des „FamFG Kommentars" von Schulte-Bunert/Weinreich und des „BGB Kommentars" von Prütting/Wegen/Weinreich, 9. Aufl. Neben weiteren Veröffentlichungen ist er auch Autor, u. a. im „Handbuch des Fachanwalts Familienrecht" und im „Staudinger".

Reinhardt Wever

Vizepräsident des Hanseatischen OLG Bremen

Richterlich im Familienrecht zunächst beim Amtsgericht tätig, dann beim Hanseatischen Oberlandesgericht in Bremen, seit 2004 als Vorsitzender eines Familien- und Zivilsenats. Seit 2011 Vizepräsident des OLG Bremen. Veröffentlichungen: Zahlreiche Aufsätze und Entscheidungsanmerkungen, wie z. B. in den Zeitschriften FF und FamRZ. Autor u. a. des Buches „Vermögensauseinandersetzung der Ehegatten außerhalb des Güterrechts", 6. Aufl. 2014 (FamRZ-Buch 8). Referententätigkeit in der Anwaltsfortbildung seit 1995. Mitherausgeber der FamRZ. Mitglied der wissenschaftlichen Vereinigung für Familienrecht.

Familien Anwälte
In jeder Beziehung.

Deutscher Anwaltverein
Arbeitsgemeinschaft Familienrecht

Fax 030/726153-188

Veranstaltungsbüro der Herbsttagung der Arbeitsgemeinschaft Familienrecht

Deutsche**Anwalt**Akademie – jurEvent
Herrn Tobias Hopf
Littenstraße 11
10179 Berlin

Name / Vorname

Beruf / Mitgliedsnummer

Firma / Kanzlei

Umsatzsteueridentifikationsnummer des Rechnungsempfängers

Straße

PLZ / Ort

Telefon / Fax

Datum / Unterschrift

Anmeldung (V.-Nr. 91250-14)

Mitgliederversammlung und Herbsttagung 20. bis 22. November 2014

Congresszentrum Marburg Rosenpark, Anneliese Pohl Allee 3, 35037 Marburg

☐ 325,00 € – Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Familienrecht und/oder der Arbeitsgemeinschaft Erbrecht
☐ 225,00 € – Mitglied im FORUM Junge Anwaltschaft
☐ 500,00 € – Teilnahme als Nichtmitglied

☐ Ich trete der AG Familienrecht bei. (Die Mitgliedschaft in der AG Familienrecht setzt die Mitgliedschaft in einem örtlichen Anwaltverein voraus).

☐ Ich **bin** Mitglied im _____ (Name des örtlichen Anwaltvereins)

☐ Ich **werde** Mitglied im _____ (Name des örtlichen Anwaltvereins)

☐ **Ich nehme am Donnerstag, 20. November 2014, in der Zeit von 14.00 – 16.15 Uhr am Symposium „Internationale Kindesentführung" teil.**

Freitag, 21. November 2014, in der Zeit von **09.00 – 10.30 Uhr,** möchte ich an folgender Veranstaltung teilnehmen:

☐ **Gesamtschuldnerausgleich – mitgehangen, mitgefangen?**
☐ **Der Detektiv im Familienrecht**
☐ **von 09.30 – 12.30 Uhr: Sicherer E-Mail-Verkehr mit Mandanten und Gericht**

Freitag, 21. November 2014, in der Zeit von **11.00 – 12.30 Uhr,** möchte ich an folgender Veranstaltung teilnehmen:

☐ **Wenn das Güterrecht am Ende ist – das Neben-Güter-Recht**
☐ **„Ich kann nicht arbeiten" – Was Sozialrecht und Unterhaltsrecht dazu sagen**

Freitag, 21. November 2014, in der Zeit von **14.00 – 15.30 Uhr,** möchte ich an folgender Veranstaltung teilnehmen:

☐ **In guten, aber nicht in schlechten Zeiten – die Schwiegerelternzuwendung**
☐ **Ausgleich ohne Trauschein – Auseinandersetzung einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft**
☐ **von 14.30 – 17.30 Uhr: Sicherer E-Mail-Verkehr mit Mandanten und Gericht** (Wiederholung)

Freitag, 21. November 2014, in der Zeit von **16.00 – 17.30 Uhr,** möchte ich an folgender Veranstaltung teilnehmen:

☐ **Zerschlagenes Porzellan – Haushaltsteilung und Zuweisung der Ehewohnung**
☐ **Getrennt ist nicht gekündigt – Ehegattenarbeitsverhältnis in der Praxis**

Donnerstag, 20. November 2014

☐ **ab 19.30 Uhr**: Anmeldung für ____ Personen für **„Gespräche bei Speis und Trank"** in der Event- und Kulturscheune Dagobertshausen, *www.eventscheune-dagobertshausen.de, Im Dorfe 12, 35041 Dagobertshausen (55,00 € + USt pro Person, Preis inklusive Getränke)*

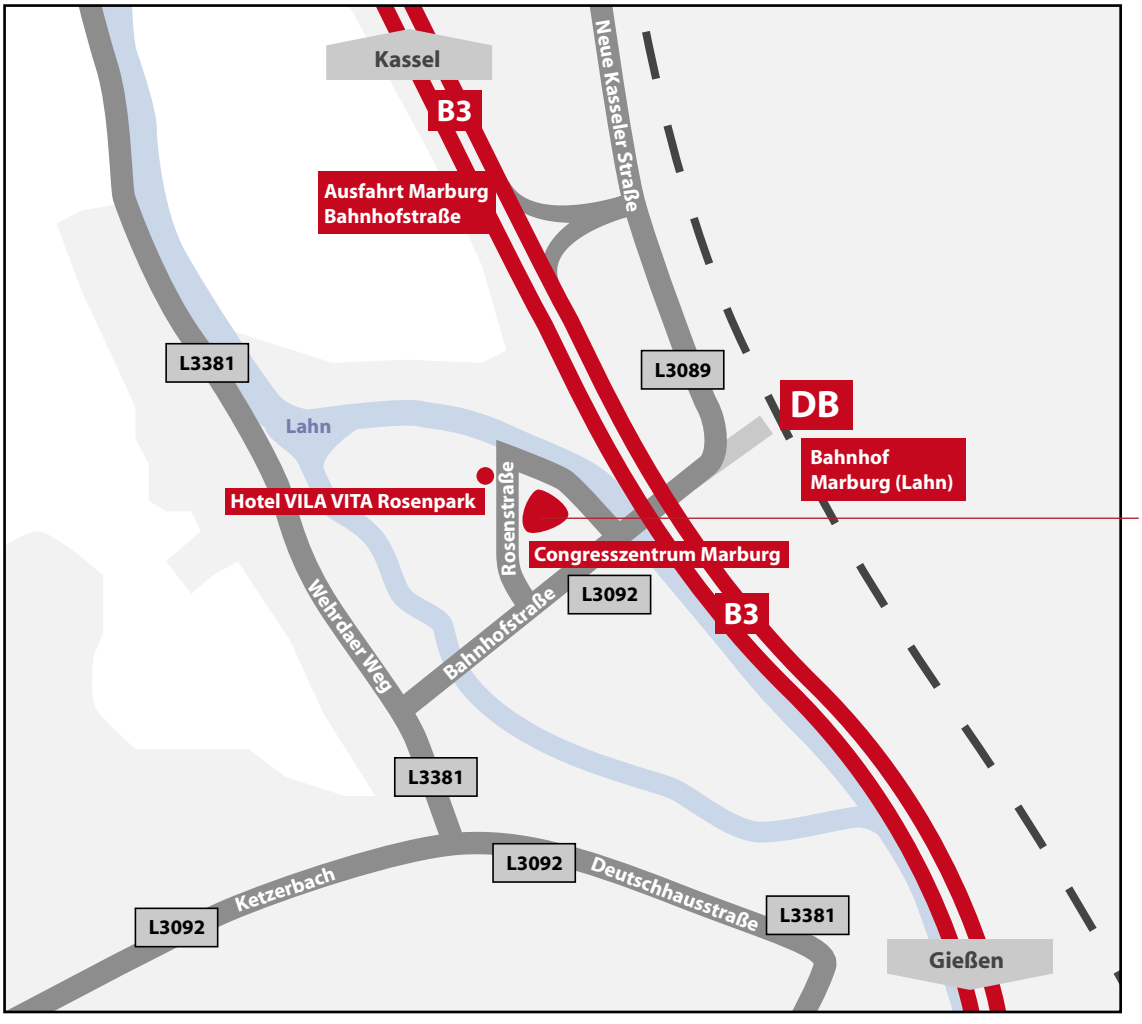
Freitag, 21. November 2014

☐ **ab 19.00 Uhr**: Anmeldung für ___ Personen für den **„Empfang der Philipps-Universität Marburg"** *im Fürstensaal des Marburger Schlosses*

Allgemeine Geschäftsbedingungen/Stornierung:
Anmeldungen von Teilnehmern, die in der Vergangenheit Beiträge für Veranstaltungen der Arbeitsgemeinschaft schuldig geblieben sind, werden nur berücksichtigt, wenn die rückständigen Beiträge, unabhängig davon, ob sie verjährt sind oder nicht, ausgeglichen werden. Der Teilnehmerbeitrag ist bis zum ausgewiesenen Fälligkeitsdatum auf der Rechnung zu begleichen. Für den Fall kurzfristiger Überweisungen unmittelbar vor Veranstaltungsbeginn bitten wir, den entsprechenden Überweisungsbeleg vor Ort vorzulegen. Wer bei Veranstaltungsbeginn nicht gezahlt hat, ist von der Teilnahme ausgeschlossen. Bitte informieren Sie uns schriftlich bis spätestens zehn Tage vor Beginn der Veranstaltung über eine etwaige Verhinderung. In diesem Fall erheben wir eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 18,00 €. Sollte uns Ihre Absage bis fünf Tage vor Beginn der Veranstaltung erreichen, ist die Hälfte der Tagungsgebühren zu zahlen. Sie zahlen die volle Tagungsgebühr, wenn uns Ihre Stornierung erst nach den genannten Fristen erreicht. Die gleichen Bedingungen gelten auch für die Abendveranstaltung.

Absage durch den Veranstalter:
Wir bitten um Verständnis, dass wir uns die Absage des Seminars bei zu geringer Teilnehmerzahl (spätestens zwei Wochen vor Beginn) oder bei Ausfall eines Dozenten, Hotelschließung vorbehalten müssen. Die gezahlte Teilnehmergebühr werden wir umgehend erstatten. Weitergehende Ansprüche sind, außer in Fällen vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Verhaltens der Veranstalters, seinen Angestellten oder sonstigen Erfüllungsgehilfen ausgeschlossen.

Anreise



Congresszentrum Marburg
Anneliese Pohl Allee 3
35037 Marburg

Anreise mit dem PKW

Ihre Eingabe für das Navigationssystem:
„35037 Marburg/Anneliese Pohl Allee 3“.

Von der Autobahn A 5/A 49:

- Die nach Marburg führende Schnellstraße B 3 erreichen Sie über die Autobahn A 5 aus Frankfurt, über die A 49 aus Kassel oder die A 45 aus Dortmund.
- Von der B 3 nehmen Sie die Ausfahrt „Marburg – Bahnhofstraße“ und fahren dann in Richtung „Innenstadt“.
- Nach ca. 500 m biegen Sie rechts in die Rosenstraße ab, wo sich sowohl das Congresszentrum Marburg als auch das VILA VITA Rosenpark befinden.

Bitte beachten Sie die beiden festinstallierten Radarkontrollen von Gießen kommend: am Ortsbeginn und unmittelbar vor der Ausfahrt „Marburg – Bahnhofstraße“.
Fahren Sie umsichtig, es gilt Tempo 100!

Parkplätze:

- Übernachtungs- und Tagungsgäste des Hotels VILA VITA Rosenpark können in der hauseigenen Tiefgarage des Hotels parken.
- Tagungsgästen des Congresszentrums Marburg steht die Tiefgarage in der Furthstraße zur Verfügung.

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Ab Hauptbahnhof:
10 – 15 Min. zu Fuß

An- und Abreise mit dem Flugzeug

Wenn Sie sich fragen, wie Sie am besten nach Marburg fliegen und vor allem am Samstag von Marburg aus wieder zurückfliegen können, haben wir folgenden Tipp:

Fahren Sie mit der Deutschen Bahn in ca. 1,5 Stunden zum Frankfurter Flughafen und fliegen Sie von dort aus in alle Himmelsrichtungen.